

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 116 (1990)  
**Heft:** 42

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

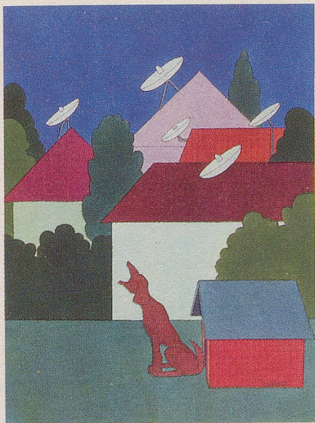
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zu unserem Titelbild



Dass wir zu einem guten Teil fernsehmässig verkabelt und zwischen zwanzig und dreissig Programme ziemlich störungsfrei empfangen können, genügt manchen noch lange nicht. Mit einer «Suppenschüssel» fangen sie die über Satellit weltweit verbreiteten Sender ein – mondsüchtigen Hunden gleich. Die Mächtigen der Welt – und die es werden wollen – nützen die globale Reichweite gerne aus: So konnte Saddam Hussein über den Nachrichtensender CNN in ganz Amerika seine Sicht der Dinge loswerden – und George Bush antwortete auf der gleichen Welle. Allerdings kam Hussein eine weitere Errungenschaft moderner Television nicht zustatten: Verschiedene amerikanische Sender strahlten seine Rede, anders als CNN, *nicht* in voller Länge aus, weil sich ihr Inhalt nicht für begleitende («Unterbrecher»-)Werbung eignet! Weitere Ausführungen zu diesem Thema liefert auf der folgenden Doppelseite Jürg Furrer ...

(Titelbild: Miroslav Barták)



# Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

116. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchet, Roger Tinner  
Gestaltung: Stefan Müller

Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:  
E.Löfpe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 97.- 6 Monate Fr. 52.-

Europa\*: 12 Monate Fr. 113.- 6 Monate Fr. 60.-

Übersee\*: 12 Monate Fr. 149.- 6 Monate Fr. 78.-

\*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.  
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und  
Anzeigenverkauf:

Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf  
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Sandra Di Benedetto  
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung:

Theo Wälsler-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,  
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:  
1 Woche vor Erscheinen.  
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

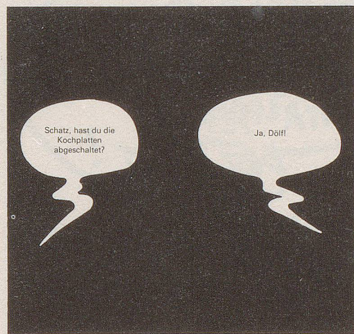
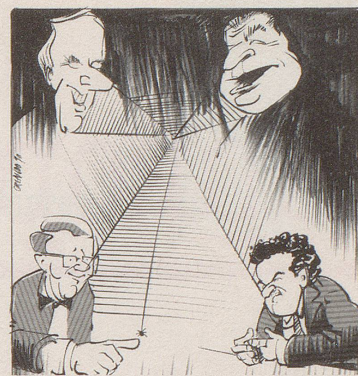
Nach Tarif 1990/1

## In dieser Nummer

Iwan Raschle:

### «Netz frei» für unsere Politiker

Die Reformvorschläge für mehr Effizienz der bundesrätlichen Arbeit haben auch noch einen «inoffiziellen» Teil. Bundesrat Kollers Vorschlag, das «vernetzte Denken» auch auf Regierungsebene einzuführen, fand gegen den Willen von Säckelmeister Otto Stich eine Mehrheit bei den sieben obersten Eidgenossen. Die 32 Mio. Franken, die das kostet, lohnen sich aber: Regieren mit Computer und Natel ist einfacher und besser! (Seite 6)



Frau Ogi:

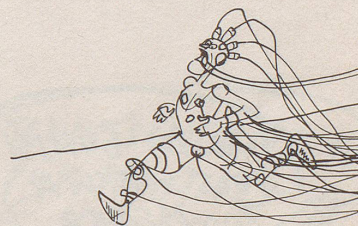
### Zu Hause spart Dölf am falschen Ort!

Was man bisher nur vermutete, hat das Nebelspalter-Reporterteam Bruno Blum und Toni Baggenstos dank aufwendigen Recherchen im Berner Oberland nun schwarz auf weiss: Bundesrat Adolf Ogi nimmt die Energiesparkampagne «Bravo!» selber so ernst wie kaum ein(e) andere(r) Schweizer(in)! Dass aber dabei seine Frau am meisten zu leiden hat und Energiesparen gar ehegefährdend sein kann, hätten auch wir nicht erwartet. (Seite 10)

Hans Sigg:

### Die Verwissenschaftlichung im Sport

Früher genügte dafür vielleicht eine Viertelstunde Training mehr pro Tag oder eine Zigarette weniger pro Woche. Aber heute braucht eine Verbesserung um ein paar Hundertstel-Sekunden, einen oder gar zwei Zentimeter, je nach Sportart, mehrmonatige wissenschaftliche Versuche, die alle Abläufe und Materialien (inkl. Mensch) optimieren sollen. Wohin solche Verwissenschaftlichung des Sports führt, zeigt Hans Sigg. (Seite 34)



|                    |                                      |          |
|--------------------|--------------------------------------|----------|
| Jürg Furrer:       | Apropos «Unterbrecherwerbung»!       | Seite 4  |
| Peter Riederer:    | Ein klarer Auftrag für den Bundesrat | Seite 14 |
| Frank Feldman:     | Der vegetarische Vampir              | Seite 18 |
| Jirí Slíva:        | Mimikry                              | Seite 24 |
| Bruno Knobel:      | Früher, da war alles anders!         | Seite 28 |
| Patrik Etschmayer: | Kaffeegeruch über dem Bodensee       | Seite 30 |
| René Fehr:         | Mehr Sicherheit im Wohnbereich       | Seite 31 |
| Ulrich Weber:      | Der kleine Nachbar                   | Seite 46 |